

Wie könnte man das Thurn-Gelände an der Hennefer Straße, welches eine vielfältige Nutzung hinter sich und nun einen großen Umgestaltungsprozess vor sich hat, besser erschließen, erobern, für sich gewinnen als mit und in einem künstlerischen Prozess?

Die großen Hallen und Werksgebäude laden ein zu einer Auseinandersetzung, der sich die Cellistin und Schauspielerinnen Marei Seuthe widmen wird. Sie ist Dozentin für Cello, Orchester, Improvisation und Theater an der Rheinischen Musikschule der Stadt Köln. Nach einem Studium an der Musikhochschule und einer Schauspiel- und Gesangsausbildung widmet sie sich vorrangig der Neuen Musik und, damit verbunden, auch der freien Improvisation.

Der Darstellung ihrer Arbeit stellt sie auf ihrer Homepage ein Zitat des Philosophen Roland Barthes voran:

"Was singt mir, die ich höre, in meinem Körper das Lied?"

(<https://www.mareiseuthe.de/biografie.html>)

Welches Lied, welcher Klang, welche Resonanz zeigt sich im Thurn-Gelände?

Und welche Resonanz erfährt man in den Werken des Bildhauers Siggis Stryczek-Bormanis, die sich zu den Klangwelten von Marei Seuthe hinzugesellen?

Es gibt die berühmte Frage eines Kindes, woher denn der Bildhauer gewusst habe, dass in dem bearbeiteten Stein ein Pferd gesteckt hätte...

Mit dieser Frage setzt sich auch der in Loope wohnende Bildhauer Siggis Stryczek-Bormanis auseinander und hinterfragt seine Skulpturen nach dem im Holz innewohnenden Geist und seinen eigenen Vorstellungen und Gedanken, die sich in seinen Werken verwirklichen.

Wir erwarten Sie -
je nach Wetterlage mit dickem Pullover, einer Taschenlampe und,
wenn Sie nicht stehen wollen, einer Sitzgelegenheit,
- mit Neugier und
natürlich gespannter Vorfreude...

Experiment bei Thurn

mit Marei Seuthe, Cello und

Siggis Stryczek-Bormanis, Holzskulpturen

11. Oktober 2026, 17:00, Eintritt frei, Dauer: 1 Stunde

Wo: Thurn, Hennefer Straße 2, Neunkirchen

Hinweis: Kein öffentliches WC vorhanden!